

Das FREITAGSFAX

Nr. 28 vom 12. Juli 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail. IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Jeden Tag kommt ein Moslem durchs Internet zum Glauben

„Achmed“, ein ehemaliger Moslem und heute Christ, trifft sich auf dem Internet mit Moslems aus aller Welt in sogenannten „Chat-Foren“, elektronischen Gesprächsforen, an denen man mittels Computer teilnehmen kann, schreibt Mark Buchanan, Mitarbeiter von Derek Prince Ministries. Achmed und seine Freunde berichten, dass Moslems dem Evangelium gegenüber sehr offen sind – besonders seit den Ereignissen des 11. September 2001. Als Ahmed kürzlich in einer solchen Live-Diskussion das Evangelium mit einigen Moslems aus Schweden, Kuwait und Kanada teilte, entschloss sich der Mann aus Schweden, Jesus als seinen Retter anzunehmen. Innerhalb weniger Tage setzte sich der Mann in's Flugzeug, um Achmed zu besuchen und mit seinem neuen Bruder Gemeinschaft zu haben. Täglich nehmen etwa 50 Moslems an diesen Gesprächsrunden teil und haben die Gelegenheit, einen arabischen Bibelkurs von Derek Prince durchzuarbeiten. Realistische Schätzungen gehen davon aus, dass in Zukunft bis zu 80 Moslems pro Tag durch diese Internet-Dienste Jesus kennen lernen können, so Buchanan.

Quelle: Derek Prince Ministries; Fax (+49)-8621-64147; Internet: www.ibl-dpm.net

Indien: Jesus besiegt Krebs – 12 neue Gemeinden entstehen

Pastor Susanta Patra aus dem indischen Calcutta hat eine große Vision: er möchte Gemeindegründungsbewegungen in allen 280 Volksgruppen entstehen sehen, die Bengali sprechen. Die meisten dieser Volksgruppen sind mit dem Evangelium noch unerreicht. Kürzlich ermutigte Gott ihn auf spezielle Weise. Vor einigen Monaten, so berichtet Ted Olson von Dawn Ministries, hielt er eine Bibelstunde für 45 mit dem Evangelium bislang unerreichten Bengalis in Calcutta. Am Ende der Bibelstunde brachte ein Mann eine Frau zu ihm, die Krebs im Endstadium hatte. „Wirst du für sie beten, damit wir sehen, dass dein Gott mächtiger ist als die Götter des Hinduismus?“, fragte er. Susanta fühlte sich innerlich geistlich sehr erschöpft und kraftlos. Trotzdem betete er für die Frau, dass sie geheilt würde. „Nach dem Gebet floh ich auf meinem Motorrad nach Hause!“, erinnert sich Susanta. „Ich weinte und rief zu Gott und bat ihn, mir das geistliche Vakuum, die innere Leere zu vergeben, die ich in mir fühlte. Ich war mir sicher, dass Gott mein Gebet nicht beantwortet hatte und dass niemand von den 45 Männern in der nächsten Woche für eine weitere Bibelstunde zurückkommen würden“.

Susanta wartete zwei Wochen, bevor er genug Mut zusammengesammelt hatte um sich wieder mit den Männern zusammzusetzen. Zu seinem Erstaunen waren alle 45 wieder da, einschließlich der „todkranken“ Frau: sie war inzwischen völlig geheilt! Susanta erfuhr, dass sich inzwischen 43 der 45 Bengalis bekehrt hatten – ohne dass er überhaupt anwesend war. Mehr als ein Dutzend neuer Hauskirchen sind als Folge dieses einen Wunders in dieser Unter-Volksgruppe der Bengalis inzwischen entstanden.

Wunderbare Rettung aus dem Bus

Suresh und Grace Rajan leiten das „Calcutta Seminary“, eine Bibelschule in der Großstadt Calcutta, berichtet Ted Olson weiter. „Grace und ich hätten uns nie kennengelernt“, erzählte ihm Suresh, „wenn nicht eine Tragödie passiert wäre – und ein Wunder! In Indien werden die meisten Ehen noch immer von den Eltern arrangiert. Ich war ein armer Pastor, Grace jedoch lehrte ziviles Ingenieurwesen auf der Universität. Ihre Eltern waren entschlossen, sie nicht unter ihrem Stand zu verheiraten und hielten Ausschau nach einem Arzt oder einem Mann von ähnlichem Status. Doch eines Abends kam der Bus, in dem sie fuhr, von der Straße ab und stürzte in einen Graben. Der Motor fing Feuer und einige zerbrechliche Benzinkanister, die ein Mitreisender im Bus hatte, wurden verschüttet. Bald war der gesamte Bus ein Flammenmeer. Wegen der winzigen Fenster und den fehlenden Notausstiegen waren alle 52 Passagiere in einer tödlichen Falle. Grace wusste, dass sie sterben würde, und rief zu Jesus. Plötzlich kamen ihr die Worte aus Psalm 91 in den Sinn: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir, dass sie dich behüten“. Als Grace diese Worte betete, stellte sie plötzlich erstaunt fest dass sie am Straßenrand stand und zusah, wie der Bus verbrannte. Sie war völlig unversehrt und war ganz offensichtlich durch Gottes Engel aus dem Bus auf übernatürliche Art befreit worden. An diesem Abend kamen alle 51 Passagiere des Busses um; sie verbrannten. Nur Grace überlebte. Wegen dieses Wunders hatten die Eltern von Grace es erlaubt, dass sie eine Verbindung mit Pastor Suresh einging, und die beiden durften heiraten. Grace leitet heute eine Gruppe der Bibelschülern an, neue Gemeinden zu gründen, etwa unter dem unerreichten Stamm der Orang. Sie vermisst ihre Lehrtätigkeit auf der Universität überhaupt nicht, so Ted Olson.

Quelle: Ted Olson, Dawn Report, Fax (+1)-719-548-7475